

# Freude: Über Genuss und Askese

---

Gemeinde: CGMG

Datum: 03. Juli 2011

Achtung: Dies ist ein **Handout**. Handouts sind qualitativ sehr unterschiedlich und fassen die gepredigte Predigt nur in den Grundzügen zusammen.

- Es gibt Christen, die Vergnügung und Freude skeptisch betrachten. Sie denken, dass man nur dann Vergnügen genießen kann, wenn man geistlichen einen Kompromiss schließt.
- Dabei sind Heiligkeit und Freude einander nicht entgegengesetzt, sondern enge Freunde.
- Wenn man das nicht versteht, dann gibt es vielfältige Gefahren. So kann man das Gute der Schöpfung verachten und damit auch den Schöpfer, der das Gute geschaffen hat. Man fürchtet das Vergnügen dann mehr als die Entfremdung von Gott.
- Es gibt nämlich ein Zuviel an Frömmigkeit. Menschen versuchen ziemlich schnell, gerechter als Gott zu sein und für jeden Lebensbereich eine ganz genaue Regelung zu finden. Dabei gibt es einen Mittelweg zwischen Liberalität und einer Gesetzesstrenge, die sich gar nicht in der Bibel findet.
- Das Gegenstück zum Genuss ist die Askese. Beide haben eine positive und eine negative Seite.
- Genuss birgt die Gefahr in sich, dass man den Genuss mehr liebt als Gott.
- Askese birgt die Gefahr in sich, dass man Gottes Gaben verachtet, die er zur Annahme mit Danksagung bereitet hat. Askese muss kein Ausdruck von Frömmigkeit sein. Der Teufel versucht Menschen manchmal damit, besonders heilig zu sein. Das kann Christen in die Verzweiflung treiben und Gemeinden spalten.
- Schließlich führt übertriebene Askese dahin, dass ich eigenwillig Gebote aufstelle. Außerdem schmeichelt meine Disziplin meinem Stolz und irgendwie versuche ich dann doch, durch meine Werke gerettet zu werden.
- Genuss hat aber auch eine positive Seite. Denn ich genieße Gottes Gaben, die er mir gegeben hat. Ein schönes Beispiel für die positive Seite des Genusses ist das Sabbat-Gebot, wo Gott Pause und Freude gebietet. Hier hat Gehorsam ganz eng mit Freude zu tun.
- Auch Askese hat eine positive Seite. Bewusster Verzicht führt dazu, dass ich Dinge wieder positiver und intensiver wahrnehme. Jesus spricht davon, dass seine Jünger fasten werden.
- Glaube ist der Mittelweg zwischen kleinlicher Religiosität, die in Regeln

erstickt, und Genusssucht.

- Ziel der Freude ist es, dass wir an Gott hängen, der uns diese Freude schenkt. Freude und Genuss sollen uns zur Anbetung Gottes führen.